

NEW FRONTIER
F A S H I O N & S P O R T S W E A R

Ereignisbericht | 2022 & 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Ereignisse bei New Frontier.....	2
2	Ereignisse und Entwicklungen in unseren Lieferketten	3
2.1	Entwicklung der amfori BSCI Audits.....	3
2.1.1	Kontinuierliche Verbesserung	5
2.2	Ereignisse im Brandschutz und der Gebäudesicherheit in Bangladesch	5
2.3	Entwicklung der New Frontier Sozial Umwelt Audits	7
2.4	Schulungen bei unseren Partnern in Asien	7
2.5	Vorhaben in der Lieferkette	7
3	Entwicklung der Beschwerde- & Hinweisgebersysteme	8
3.1	RSC-Beschwerdemechanismus in Bangladesch.....	8
3.2	amfori Speak for Change.....	11
3.3	Hinweisgebersysteme und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	11
4	Weiterentwicklung und Ausblick	12
5	Glossar	13

Dies ist der dritte Jahresbericht der New Frontier GmbH. Da wir für das Jahr 2022 keinen Bericht veröffentlicht haben, blicken wir in diesem Dokument auf zwei statt nur auf ein Jahr zurück. Dementsprechend geben wir in dem hier vorliegenden *Ereignisbericht* einen Überblick über die für uns wichtigen Ereignisse und Entwicklungen in den beiden Jahren 2022 und 2023. Da wir in unserem *Risikobericht* 2021 bereits sehr detailliert auf unsere Risiken in Bezug zu Menschenrechten und Umwelt eingegangen sind und es seitdem keine Signifikante Änderung der Situation gab, gehen wir in diesem Bericht nicht noch einmal auf diese Risiken ein.

1 Ereignisse bei New Frontier

In den letzten zwei Jahren ist viel passiert. Mit dem Ende der durch die Pandemie ausgelösten Beschränkungen fand eine Rückkehr zum direkten Kontakt und der persönlichen Begegnung statt.

Im Sommer 2022 konnten wir nach langer Zeit unsere gemeinsamen Teamtage wieder aufleben lassen. Anstatt ins Büro zu fahren, hat sich das gesamte New Frontier Team im Nachbarort Bramsche getroffen. Dort folgte auf eine Führung durch die Geschichte der Textilindustrie im dortigen *Tuchmacher Museum* ein geselliges Beisammensein bis in die späten Abendstunden.

Nachdem wir uns gut zweieinhalb Jahren nur über Telefon und Videomeetings mit unseren Kollegen und Lieferanten in Bangladesch und China austauschen konnten, sind wir 2022 wieder in unsere Produktionsländer gereist. Im Oktober war das New Frontier CR-Team für zwei Wochen in Dhaka. Neben den Besuchen bei unseren Fabrikanten stand auch ein gemeinsamer Workshop mit unseren Lieferanten auf dem Programm. Im Sommer und im Herbst 2023 folgten dann die ersten Reisen nach China, wo wir die Produktionsstätten unserer Partner in drei Provinzen besuchen konnten.

Auch Veranstaltungen wechselten von Online zu Offline. Im Herbst 2022 fand wieder ein *amfori* Netzwerktreffen vor Ort in Düsseldorf statt. Hier wurde das kommende Umweltprogramm der *Business Environmental Performance Initiative 2.0* vorgestellt und es gab einen Austausch über das im nächsten Jahr angekündigte Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz. Im August 2023 war New Frontier auch bei der ersten Sitzung des neu gegründeten Arbeitskreises Nachhaltigkeit, des Modeverbands *GermanFashion* vertreten.

Den Abschluss und Höhepunkt bildete im November 2023 dann das *Annual Event* von *amfori*. Bei der Veranstaltung in Berlin wurde neben Expertengesprächen zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen auch das dreißigjährige Bestehen der *Business Social Compliance Initiative* gefeiert.

2 Ereignisse und Entwicklungen in unseren Lieferketten

Wir streben danach langfristige Beziehungen zu unseren Lieferanten zu etablieren. Drei Viertel unserer Aufträge lassen wir bei Produktionsstätten fertigen mit denen wir länger als fünf Jahre zusammenarbeiten. Dementsprechend gab es in den letzten Jahren eine konstante Zusammenarbeit mit unseren etablierten Fertigungsstätten.

Produktionsstätten				
Land	2020	2021	2022	2023
Bangladesch	10	12	12	12
China	11	11	10	11
Indien	1	0	0	0
Total	22	23	22	23

Die letzte größere Änderung fand Ende 2020 statt und betraf die Einstellung der Produktion in Indien. Seitdem konzentrieren wir uns auf unsere Kernbeschaffungsländer Bangladesch und China.

2.1 Entwicklung der amfori BSCI Audits

Jede unserer Produktionsstätten wird im Rahmen des Programms *amfori BSCI* von unabhängigen Auditoren kontrolliert. In den Jahren 2022 und 2023 fanden insgesamt 30 dieser *BSCI-Audits* statt. In den Audits wird die Übereinstimmung mit dem *amfori BSCI-Code of Conduct* überprüft. Dieser beinhaltet 13 unterschiedliche Bereiche unter anderem Arbeitszeiten, pünktliche Zahlung von Löhnen und die Einbindung der Mitarbeiter. Ein Schwerpunkt der Überprüfung ist der Bereich Arbeitssicherheit. Hier werden die von der Fabrik veranlassten technischen und organisatorische Maßnahmen zur Einhaltung eines sicheren Arbeitsumfeldes kontrolliert.

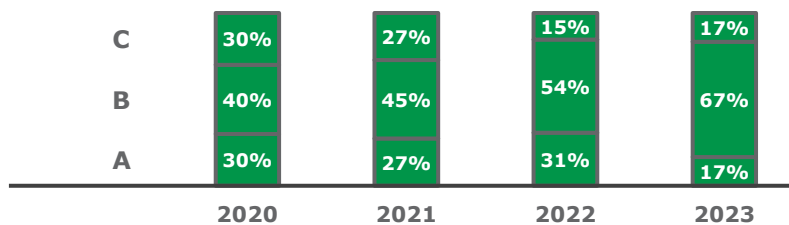
Im Audit festgestellte Mängel können immer einem der 13 Bereiche zugeordnet werden. Aus der Schwere und Anzahl der gefundenen Mängel ergibt sich eine Bewertung für jeden Bereich. Die Einzelbewertungen der Bereiche werden dann zu einer Gesamtbewertung des Unternehmens zusammengezogen. Diese Gesamtbewertung gibt einen Einblick in die Qualität und Reife der Umsetzung des *BSCI-Systems* in der geprüften Produktionsstätte. Die Bewertung gehen von der besten Note „A“ bis zur schlechtesten Note „E“. Für kritische Risiken wie Kinderarbeit, Gefahr für Leib und Leben oder Zwangsarbeit gibt es die Sonderbewertung „Null Toleranz“. Weitere Information über diese kritischen Risiken und unserem Umgang damit, sind ihr in unserem *Risiko Bericht 2021* zu finden.

Bevor wir mit einer Produktionsstätte zusammenarbeiten können, muss diese mindestens das Ergebnis „C“ erreicht haben. Diese Mindestbewertung „C“ wird von den meisten Kunden vorgegeben, weshalb die Produzenten die Bewertung „C“ mit „Bestanden“ gleichsetzen, obwohl es im *BSCI-System* nicht vorgesehen ist, ein Audit zu „bestehen“. Es geht um eine kontinuierliche Verbesserung gerade auch bei schlechten Bewertungen.

Auch wenn die Bewertung ein guter Indikator ist, gibt es zum Teil große Unterschiede zwischen Fabriken, die ein „C“ erreicht haben. Darum prüfen wir vor der Geschäftsaufnahme mit neuen Fabrikanten jeden Bericht auf Auffälligkeiten und sortieren auch „C“ Fabrikanten aus, wenn die aufgeführten Mängel auf ein schlechtes Management hindeuten.

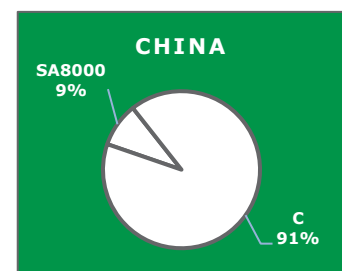
Der überwiegende Teil unserer Produktionsstätten ist bereits seit vielen Jahren im *BSCI*-System, einige schon seit über einem Jahrzehnt. Das spiegelt sich auch in den Ergebnissen wider. Insbesondere in Bangladesch erhalten immer mehr Produktionsstätten eine „A“ oder „B“ Bewertung. In den letzten vier Jahren hat sich der Anteil der Produktionsstätten, die nur ein „C“ erreicht haben, nahezu halbiert.

BSCI Ergebnisse in Bangladesch



Ein Grund für die Verbesserung ist, dass unserer Partnerfabriken in Bangladesch eine entsprechende Größe haben, die es erlaubt, ausgebildetes Fachpersonal einzustellen, welches sich um die Umsetzung der verschiedenen von den Kunden verlangten Standards kümmern kann. Als ein sehr weit verbreiteter Industriestandard gehört *BSCI* dazu, aber auch andere Zertifizierungen wie der *Global Organic Textile Standard* oder *OEKO-TEX® STeP* fallen darunter.

In China ist die Situation eine andere. Auch hier arbeiten wir mit Produzenten, die seit vielen Jahren im *BSCI*-System auditiert werden. In den Ergebnissen der Audits ist allerdings bisher kein Trend zu erkennen, der auf eine Verbesserung hindeutet. Neben einer *SA8000* zertifizierten Produktionsstätte erreichen alle anderen weiterhin nur das „C“ Ergebnis.



Einer der Gründe ist, dass die allermeisten Produzenten in China zu den kleinen und mittleren Unternehmen zählen, welche oft nur rund hundert Mitarbeitern beschäftigen. Für diese KMUs ist es deutlich schwieriger, das benötigte Fachpersonal zu unterhalten, um die Standardvorgaben komplett umsetzen zu können.

Was bringen die Audits? Trotz aller Kritik an *BSCI* und den grundsätzlichen Lücken der Audit Systeme, hat sich die Situation insgesamt verbessert. Fabriken, die für den internationalen Markt arbeiten und regelmäßig *BSCI* oder vergleichbare Audits durchlaufen müs-

sen, haben einen deutlich höheren Arbeitssicherheitsstandard als Firmen, die das nicht tun und nur für den lokalen oder den asiatischen Markt produzieren.

2.1.1 Kontinuierliche Verbesserung

Wir haben 2023 damit begonnen, die Korrekturmaßnahmen der Fabriken zur Behebung der in den *BSCI*-Auditberichten aufgeführten Mängel systematisch nachzuhalten. Dazu gehört die Erstellung eines Korrekturmaßnahmenplans, welcher dem *amfori* Konzept mit Ursachenanalyse, Nachhaltigkeitszielen und Maßnahmen zur Behebung der Mängel entspricht.

Um unsere neue Anforderung zu erläutern und das neue *amfori* Konzept der Nachhaltigkeitsziele verständlicher zu machen, haben wir im Juli 2023 die Verantwortlichen unserer Produktionsstätten in Bangladesch zu einem Workshop, in unser Büro in Dhaka eingeladen.

Für alle *BSCI*-Audits aus den Jahren 2022 und 2023 haben wir die Pläne und die Nachweise für die bisher erfolgten Korrekturmaßnahmen erhalten:

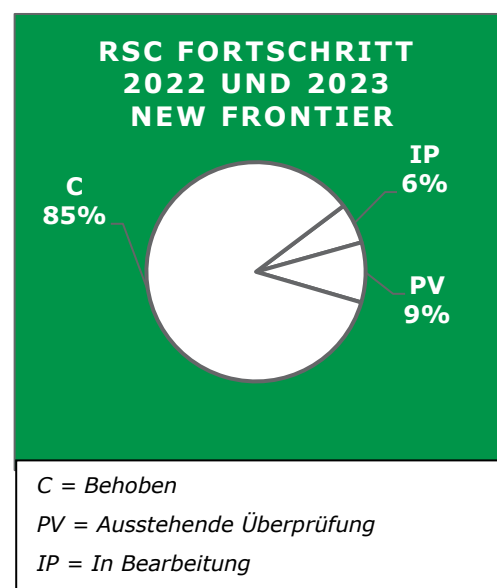
Jahr	Audits	Mängel	Korrekturmaßnahmen
2022	16	188	186
2023	14	161	155

Inwieweit wir mit diesem neuen Vorgehen einen nachhaltigen Einfluss auf die Verbesserung der Einhaltung des *BSCI-Cod of Conduct* haben werden, ist aktuell noch nicht ersichtlich. In den nächsten ein bis zwei Jahren werden wir über die Folgeaudits ein aktualisiertes Bild erhalten. Dann wird sich die Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen bewerten lassen.

2.2 Ereignisse im Brandschutz und der Gebäudesicherheit in Bangladesch

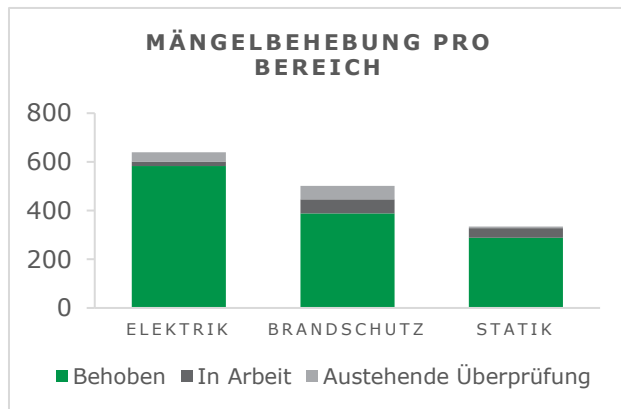
Der *Ready Made Garment Sustainability Council* (*RSC*) in Bangladesch hat begonnen, sein Einsatzgebiet zu erweitern. Neben Statik, Brandschutz und Elektrik ist 2022 die Überprüfung der Boiler neu hinzugekommen. Diese stehen in jeder Fabrik, um die Bügeleisen mit Dampf zu versorgen. Anders als die bestehenden Inspektionen ist die Überprüfung der Boiler auf mehrere Termine verteilt. Neben der Dokumenten- und Sichtprüfung finden an unterschiedlichen Tagen Funktions- und Druckbeständigkeitstests statt.

Bereits 2022 haben die Sicht- und Dokumentenprüfungen stattgefunden. Die ersten Funktionstest bei



unseren Produzenten sollen 2024 folgen. Die finalen Inspektionsberichte werden erst veröffentlicht, wenn beide Prüfungen abgeschlossen sind, sodass wir aktuell noch keinen Bericht vorliegen haben.

In den bestehenden Programmen sind die bewährten Inspektionen fortgeführt worden. Aufgrund einer Reihe von Erstinspektionen bei Neubauten hat sich die Gesamtzahl der Mängel zwar erhöht, dafür sind bei bestehenden Gebäuden nur vereinzelt neue Mängel



hinzugekommen. Der Ansatz des RSC mit deutlich mehr Schulungen für das Fachpersonal, um Know How in den Fabriken und bei den Beratungsfirmen aufzubauen, zeigt hier erste Erfolge.

Neben den Inspektionen übernimmt der RSC auch die Nachverfolgung bei Zwischenfällen wie z.B. Bränden. Im Frühjahr 2022 sind bei einem neuen Lieferan-

ten innerhalb weniger Tage drei Feuer in verschiedenen Zwischenlagerräumen für Meterware ausgebrochen. Aufgrund der bereits etablierten Brandschutzmaßnahmen hat sich keines der Feuer weiter ausbreiten können und ist von der örtlichen Feuerwehr jeweils schnell unter Kontrolle gebracht worden. Den Maßnahmen zu verdanken ist auch, dass nur Sachschaden entstanden und niemand zu Schaden gekommen ist. Die Experten des RSC haben in allen Fällen die Schäden begutachtet und begleiten die nun nötigen Reparaturmaßnahmen. Die Brandursachen konnten allerdings nicht abschließend ermittelt werden.

Damit wir Zugang zu den Dienstleistungen des RSC haben, sind wir Unterzeichner des *Accord*. Der 2021 geschlossene Vertrag des *Internationalen Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry* hat allerdings im Oktober 2023 das Ende seiner Laufzeit erreicht. Die Vertreter der Marken und der Gewerkschaften haben schon früh angefangen ein Nachfolgeabkommen auszuhandeln. Anders als der Vorläufer ist dieser in mehreren Terminen vor Ort in Genf verhandelt worden, statt digital per Videokonferenz. Für alle strittigen Punkte konnten in diesen persönlichen Verhandlungen tragfähige Kompromisse gefunden werden, sodass dieser neue vierte *Accord* Vertrag mit einer Laufzeit von sechs Jahren das bisher längste Abkommen ist.

Für uns ist es sehr wichtig weiterhin Teil dieses erfolgreichen Systems zu sein, welches in Bangladesch für die Sicherheit in den Fabriken sorgt. Darum haben wir auch dieses neue Nachfolgeabkommen unterzeichnet.

2.3 Entwicklung der New Frontier Sozial Umwelt Audits

Die von New Frontier durchgeführten Audits ergänzen das Bild, welches wir über die *BSCI* und *RSC* Berichte von unseren Produktionsstätten erhalten.

Jahr	Anzahl New Frontier Sozial Audits	Alle New Frontier CR-Team Fabrik Besuche (inkl. Sozial Audits)
2022	43	116
2023	50	107

In den meisten Fällen gibt es keine auffälligen Ergebnisse. Bei der Auditierung einer Produktionsstätte im Sommer 2022 haben wir allerdings einen nicht funktionalen Notausgang entdeckt, was in dem vorangegangenen *BSCI* Audit nicht bemängelt worden war. Die Tür war von außen mit Schlamm blockiert und hinter der Tür begann gleich ein Graben, der in der Regenzeit mit Wasser gefüllt ist. Eine sichere Evakuierung durch diese Tür wäre nicht möglich gewesen. Nach einigem hin und her mit dem Fabrikhaber konnten wir darauf einwirken, die Blockierung der Tür zu beheben und auch eine stabile Stahlbrücke über den Graben zu bauen. Mit diesen Maßnahmen konnte die Funktionsfähigkeit des Notausgangs wieder hergestellt werden.

2.4 Schulungen bei unseren Partnern in Asien

Im Juni 2022 haben die Verbände *EURATEX* und *AMFEP* gemeinsam eine Handreichung über den sicheren Einsatz von Enzymen in der Textil- und Bekleidungsindustrie veröffentlicht. Enzyme sind ein wichtiges Werkzeug, um z.B. den Griff einer Meterware zu verändern. Der Vorteil von Enzymen ist deren geringe Umweltbelastung, weshalb diese zur Grünen Chemie gezählt werden.

Da es sich bei Enzymen um Proteine handelt, besteht bei unsachgemäßer Handhabung allerdings ein Allergierisiko, welches auch Asthma auslösen kann. Um das Risikobewusstsein zu stärken und unsachgemäße Handhabung vorzubeugen, haben wir die Handreichung mit unseren Produktionsstätten mit Nassprozessen geteilt. Zusätzlich haben wir in unserem Büro in Dhaka einen Workshop zum Thema organisiert. Eingeladen waren die für das Chemikalienmanagement Verantwortlichen Mitarbeiter unserer Produktionsstätten mit Nassprozessen.

2.5 Vorhaben in der Lieferkette

Seit mehreren Jahren kartieren wir für jeden unsere Aufträge die zugehörigen Materiallieferanten. Im Durchschnitt hat jede unserer Produktionsstätten sieben weitere Lieferanten in der direkten Lieferkette, welche das für die Produktion benötigte Material (Meterware, Garne, Zutaten) produzieren.

Im Jahr 2023 haben wir damit begonnen, auch Nachweise für Sorgfaltsmaßnahmen aus der Lieferkette zu verlangen. Dazu gehören Zertifikate und Sozialauditberichte gemäß

BSCI oder vergleichbaren Standards. Da wir mit den Materiallieferanten nicht in einer unmittelbaren Geschäftsbeziehung stehen, fragen wir diese Nachweise nicht direkt, sondern über unsere Produktionsstätten an.

Nicht immer waren Nachweise bereits vorhanden. In Fällen, wo bisher keine Nachweise vorliegen und somit bisher keine Überprüfung stattgefunden hat, fordern wir die Durchführung eines *BSCI*-Audits an. Hier finden aktuell Gespräche zwischen unseren Produktionsstätten und deren Lieferanten statt, um dort erstmalig ein *BSCI*-Audit durchführen zu lassen. Wir gehen davon aus, dass diese im Jahr 2024 stattfinden werden.

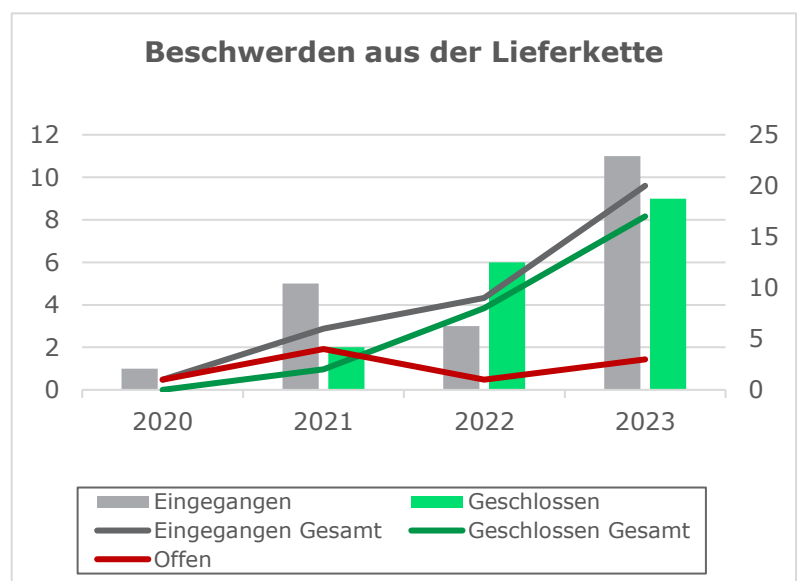
3 Entwicklung der Beschwerde- & Hinweisgebersysteme

Obwohl wir, über unsere Mitgliedschaft im *Accord*, seit fast einem Jahrzehnt, an einem externen Hinweisgebersystem für die Arbeiter unserer Produktionsstätten in Bangladesch beteiligt sind, fehlte für unsere eigenen Mitarbeiter bisher ein solch spezifischer Kanal. Anfang 2022 haben wir das geändert und die Kanzlei **bleu&orange** als Ombudsstelle für New Frontier beauftragt. Hier können unseren Mitarbeiter aus Deutschland und Bangladesch Hinweise abgeben, falls Sie Verstöße oder Fehlverhalten in ihrem Arbeitsumfeld feststellen. Auch Außenstehende können sich, über die auf unsere Webseite in Deutsch und Englisch veröffentlichten Kontaktdaten, an die Ombudsstelle wenden.

Die Ombudsstelle garantiert mit ihrer anwaltlichen Schweigepflicht für die Anonymität des Hinweisgebers. Um den besonderen Schutz des Hinweisgebers noch einmal sehr klar zu kommunizieren, haben wir unsere Grundsatzerklärung zur Nachhaltigkeit entsprechend angepasst. Über die Ombudsstelle sind bisher keine Hinweise eingegangen.

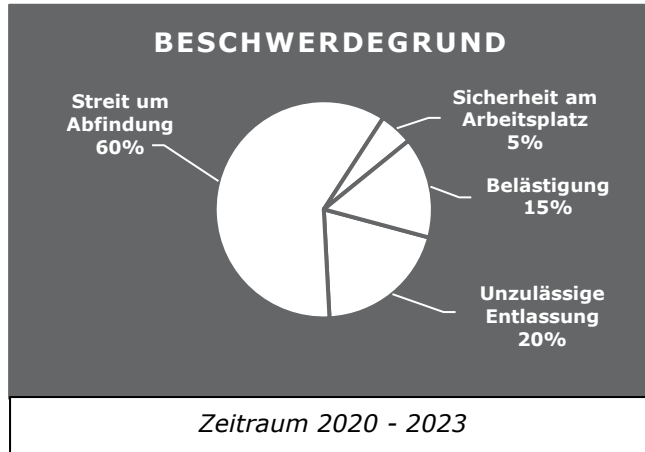
3.1 RSC-Beschwerdemechanismus in Bangladesch

Seit unserem letzten Jahresbericht sind über den *RSC*-Beschwerdemechanismus 14 neue Beschwerden eingegangen. Nach drei neuen Beschwerden im Jahr 2022 haben wir mit elf neuen Beschwerden 2023 einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Dies deckt sich auch mit den Zahlen des *RSC*, die nach einem leichten Rückgang 2022 im Jahr 2023 wieder einen Zuwachs an eingegangenen Beschwerden verzeichnen.



Die überwiegende Anzahl der Beschwerden wird eingereicht im Zusammenhang mit Kündigungen oder Entlassungen. Zum einen betrifft dies Streitigkeiten bezüglich der Höhe der Abfindung und zum anderen Beschwerden über die Zulässigkeit von Entlassungen.

Hier fängt der externe Beschwerdemechanismus des RSC eine Unzulänglichkeit der lokalen Arbeitsgerichte auf. Diese wären der vorgesehene Ort, um solche Sachverhalte zu klären, sind allerdings für die überwiegende Anzahl der Arbeiter und auch Angestellten nur schwer zugänglich. Aufgrund seines niederschweligen Zugangs schafft der RSC-Beschwerdemechanismus in diesen Fällen Abhilfe.



Bis auf spezifische Ausnahmen werden Beschwerden über Kündigungen und Abfindungen vom RSC nicht direkt bearbeitet, sondern nur an New Frontier und die weiteren Kunden der betroffenen Fabrik weitergeleitet. In diesen Fällen arbeiten wir direkt mit der Fabrik und dem Beschwerdeführer, um eine Lösung zu erreichen.

Wie in unserem *Risikobericht* 2021 beschrieben, gehört Belästigung bzw. Nötigung am Arbeitsplatz zu den menschenrechtlichen Risiken, welche oft verborgen bleiben. In Interviewreihen von Nichtregierungsorganisationen (NGO) mit Arbeitern und Arbeiterinnen werden diese Risiken immer regelmäßig genannt, aber in Sozial Audits sind sie so gut wie nicht präsent. Bei einer neu aufgenommenen Fabrik sind 2023 drei Beschwerden mit dem Hintergrund der Nötigung von Arbeitern durch Vorarbeiter eingegangen. In allen Fällen hat der RSC ein Ermittlungsteam geschickt, um die Fälle aufzuarbeiten. In zwei Fällen haben die Ermittlungen die Angaben aus der Beschwerde bestätigt. Im dritten Fall haben sich die Vorwürfe als nichtzutreffend herausgestellt.

Als Resultat folgten arbeitsrechtliche Konsequenzen für die Vorarbeiter und verpflichtende Antidiskriminierungs- & Belästigungsschulungen für alle Führungskräfte des Unternehmens. Die Arbeiter haben dem RSC bestätigt, dass sich das Betriebsklima und damit die Arbeitsbedingungen danach maßgeblich verbessert haben.

Dieses Beispiel zeigt, dass externe und unabhängige Beschwerdemechanismen einen positiven Einfluss haben und somit langfristig zu einer Verbesserung in den Produktionsstätten führen können.

Besonders involviert waren wir bei einer Beschwerde aus dem Jahr 2022. Hier waren Abfindungszahlungen ausstehend. Die Zahlung war Aufgrund nicht mehr vollständig aufzuklärender Umstände nach der Entlassung einer Arbeiterin 2020 ausgeblieben. Bei unserer Recherche vor Ort konnten wir ermitteln, dass dieser Fall zusätzlich bereits seit längerem

vor dem Arbeitsgericht in Dhaka anhängig ist. Bedingt durch die Pandemie hat sich das Verfahren allerdings immer wieder verzögert.

Sechs Monate nach Eingang der Beschwerde war das Verfahren immer noch nicht abgeschlossen und es bestand das Risiko, dass sich dies bis auf weiteres nicht ändern wird. Die Beschwerdeführerin war nicht mehr vor Gericht erschienen und so hing das Verfahren in der Luft. Um eine Lösung im Sinne der Beschwerdeführerin zu erreichen, haben wir unsere Produktionsstätte überzeugt, aktiv auf diese zuzugehen. Die Kontaktaufnahme war erfolgreich und beide Parteien sind zusammen vor Gericht erschienen, wo dann die fehlende Abfindung ausbezahlt wurde.

Neben diesen Beispielen haben wir insgesamt 18 Beschwerden in den Jahren 2022 & 2023 bearbeitet.

Nr.	Jahr	Status	Kommentar
2	2021	Geschlossen 22	Abfindung wurde gezahlt
3	2021	Geschlossen 22	Die Ermittlung durch den RSC hat ergeben, dass der Kern der Beschwerde nicht der Wahrheit entsprach. Da sich der Beschwerdeführer nicht mehr erreichen ließ, wurde der Fall geschlossen.
4	2021	Geschlossen 22	Abfindung wurde gezahlt
6	2021	Geschlossen 22	Schäden behoben
7	2022	Geschlossen 23	Abfindung wurde gezahlt
8	2022	Geschlossen 22	Abfindung wurde gezahlt
9	2022	Geschlossen 22	Abfindung wurde gezahlt
10	2023	Geschlossen 23	Arbeitsgericht
11	2023	Geschlossen 23	Arbeitsgericht
12	2023	Geschlossen 23	Wieder eingestellt
13	2023	Geschlossen 23	Arbeitsrechtliche Konsequenzen; Verpflichtende Schulung aller Führungskräfte zu Belästigung & Diskriminierung durch eine namhafte Beratungsfirma
14	2023	Geschlossen 23	Im BGMEA Beschwerdeverfahren gelöst
15	2023	Geschlossen 23	Arbeitsrechtliche Konsequenzen
16	2023	Geschlossen 23	Wieder eingestellt
17	2023	Offen	In Prüfung
18	2023	Geschlossen 23	Die Ermittlung durch den RSC hat ergeben, dass der Kern der Beschwerde nicht der Wahrheit entsprach. Da sich der Beschwerdeführer nicht mehr erreichen ließ, wurde der Fall geschlossen.
19	2023	Offen	In Prüfung
20	2023	Offen	In Prüfung

Von den insgesamt 20 Beschwerden, die von 2020 bis 2023 eingegangen sind, hat der RSC neun direkt bearbeitet und gelöst. Bei elf Beschwerden wurden diese lediglich an die verbundenen Kunden der Fabriken weitergegeben. Von diesen elf sind noch drei nicht abschließend geklärt. Hier befinden wir uns noch im Austausch mit den Beteiligten, um eine Lösung abzustimmen. Im Zuge der Bearbeitung haben wir in einigen Fällen auch direkt Kontakt mit den Beschwerdeführern aufgenommen.

3.2 *amfori Speak for Change*

Nach einem erfolgreichen Piloten in Vietnam ist das von amfori in Zusammenarbeit mit dem Systemanbieter *ULULA* betriebene Hinweisgebersystem *Speak for Change* im vierten Quartal 2023 erfolgreich in Bangladesch ausgerollt worden. Hier funktioniert es als komplementäres System zum *RSC* und soll perspektivisch über die *Access to Remedy* Plattform auch mit diesem zusammenarbeiten. Vom System abgedeckt sind alle Beschwerden über einen Verstoß des *BSCI-Code of Conducts*.

Aufgrund der Komplexität, die der Aufbau eines Hinweisgebersystems in Drittstaaten mit sich bringt, wird dieses nicht in allen *BSCI*-Ländern gleichzeitig zur Verfügung stehen, sondern über mehrere Jahre länderweise ausgerollt werden. Der größte Teil der Produktionsstätten des amfori *BSCI*-Systems hat seinen Standort in China. Hier befindet sich *amfori* noch in Verhandlungen mit den zuständigen Stellen, um einen Beschwerdemechanismus betreiben zu dürfen.

3.3 *Hinweisgebersysteme und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz*

Seit dem 01.01.2023 gilt in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) für Firmen mit mindestens 3.000 Mitarbeitern. Eine der Anforderungen des LkSG ist das zur Verfügung stellen von Beschwerdemechanismen in Zulieferer Betrieben gemäß den *OECD-Richtlinien*.

Da New Frontier als klassisches KMU nicht direkt von den Anforderungen des Gesetzes betroffen ist, sind wir nicht dazu verpflichtet ein solches System zu unterhalten.

Allerdings haben wir Kunden, für die das Gesetz gilt. Einer unserer langjährigen Kunden hat daher sein bestehendes Hinweisgebersystem für die Lieferkette geöffnet. Der Zugang über seine Webseite ist in alle relevanten Sprachen unter anderem Chinesisch übersetzt worden. Es reicht allerdings nicht, den Zugang nur zur Verfügung zu stellen, er muss auch vor Ort kommuniziert werden. Unser Kunde hat zu diesem Zweck Infoplakate mit einem QR-Code in den entsprechenden Sprachen erstellt.

Auf unserer Reise durch China im Oktober, auf der wir unsere Fabrikanten von Yiwu bis Wuhan besucht haben, hatten wir diese Plakate mit im Gepäck. Vor Ort sind diese den jeweiligen Fabrikanten persönlich übergeben und dazu die Hintergründe erklärt worden. Die Plakate hängen seitdem bei jeder Produktionsstätte an einem zentralen, für alle Beschäftigten zugänglichen Ort. Wichtig war hier, dass der Ort nicht überwacht wird, etwa durch Wachpersonal oder Überwachungskameras. Das haben wir im Nachhinein durch unsere CR-Team in China prüfen lassen und in Einzelfällen die Plakate nochmal umhängen lassen.

Als Partner unserer Kunden sind wir dafür verantwortlich diese bei Ihren Sorgfaltspflichten so gut wie möglich zu unterstützen. Neben dem regelmäßigen Austausch von Infor-

mationen gehört die aktive Mitarbeit an Kundenprogrammen für uns selbstverständlich dazu.

4 Weiterentwicklung und Ausblick

Nicht nur unsere Fabrikanten müssen sich regelmäßig Audits und Inspektionen stellen. Auch wir werden regelmäßig von externen Auditoren überprüft. Neben den Zertifizierungsaudits, um Produkte mit den Siegeln der Standards *GOTS*, *OCS*, *GRS*, *RCS*, *RWS* und *OEKO-TEX® Standard 100* auszeichnen zu dürfen, haben wir bereits 2021 zusätzlich das *Grüner Knopf* Audit in der Version 1.0 bestanden. Auch das erste Überwachungsaudit 2022 war erfolgreich, sodass im März 2023 nun das insgesamt dritte und letzte Audit für die Zertifizierungsdauer von drei Jahren hätte stattfinden sollen.

Allerdings hat in diesem Jahr der Standard auf die Version 2.0 gewechselt. Zu den neuen Anforderungen gehört unter anderem eine Selbstverpflichtung, auf die Zahlung von Existenzsichernden Löhnen einzuwirken. Für unser Produktionsland Bangladesch sehen wir das, als zurzeit nicht realistisch durchführbar an. Die Hürden liegen überwiegend in einem politisch festgelegten Lohnmodell, das wir als Kunde nicht beeinflussen können. Darum haben wir entschieden, den Vertrag vorläufig zu kündigen und die Zertifizierung schon zum Sommer 23 beendet.

Der *Grüne Knopf* hat uns sehr dabei geholfen, unsere CSR-Strukturen zu professionalisieren und an den *UN-Leitprinzipien* auszurichten. Die regelmäßige externe Überprüfung war ein Anlass, um sich stets selbst zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Auf diese externe Kontrolle von außen, wollen wir auch in Zukunft nicht verzichten. Daher streben wir eine Unternehmenszertifizierung im Rahmen des *OEKO-TEX® Responsible Business Standards* an. Dieser 2023 neu veröffentlichte Standard hat ähnliche Anforderungen wie der *Grüne Knopf*, setzt allerdings einen Schwerpunkt auf die Kaskadierung der Sorgfaltpflichten in die Lieferkette.

In diesem Bericht ist sehr viel von Inspektionen und Audits zu lesen. Über diese internen und externen Monitoring Werkzeuge haben wir zwar Zugriff auf umfangreiche Informationen über unsere Produktionsstätten, erhalten allerdings nur ein sehr eingeschränktes Bild über die Arbeiter und deren tatsächliche Lebensumstände.

Hier wollen wir in Zukunft einen neuen Fokus setzen und über unsere eigenen CR-Teams einen besseren Einblick erhalten. Neben unseren internen Maßnahmen planen wir hierzu auch einen Austausch mit *amfori*. Wir hoffen so langfristig ein besseres Bild der tatsächlichen Situation der Arbeiter vor Ort zu erhalten und mit Unterstützung durch *amfori* uns auch für Verbesserungen einsetzen zu können.

5 Glossar

Accord	Der <i>International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry</i> ist eine Multi Stakeholder Initiative mit dem Ziel Bekleidungs- und Textilfabriken sicherer zu machen. Die Initiative ist aktiv in den Ländern Bangladesch und Pakistan. Der International Accord ist hervorgegangen aus dem <i>Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry in Bangladesh</i> .
AMFEP	AMFEP ist der Dachverband der europäischen Enzymhersteller.
amfori	amfori ist ein Unternehmensverband, welcher sich für nachhaltigen Handel einsetzt.
amfori BEPI	Die <i>Business Environmental Performance Initiative</i> ist eine Sammlung von Werkzeugen zur Messung und Verbesserung der Umweltperformance von Fabriken.
amfori BSCI	Die <i>Business Social Compliance Initiative</i> ist das Sozial Audit Programm von amfori.
amfori Speak for Change	Das <i>Speak for Change</i> Programm ist ein Beschwerdemechanismus für Lieferketten.
Code of Conduct	Verhaltenskodex
CR	<i>Corporate Responsibility</i> ist der umfassende Begriff der unternehmerischen Verantwortung für jeden Einfluss, den die Unternehmenstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt hat.
EURATEX	EURATEX ist der Dachverband der europäischen Textil- und Bekleidungsunternehmen
GermanFashion	GermanFashion ist ein deutscher Modeverband mit Sitz in Köln
GOTS	Der <i>Global Organic Textile Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von nach Biologischen Standards angebauten Fasern (z.B. Baumwolle). Der Standard beinhaltet zusätzlich sehr detaillierte Anforderungen für alle Stufen der Lieferkette.
GRS	Der <i>Global Recycled Content Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von aus Recycling gewonnenem Material. Der Standard beinhaltet zusätzliche Anforderungen für alle Stufen der Lieferkette.
Grüner Knopf	Der Grüne Knopf ist eine Produktzertifizierung für die Achtung von Sorgfaltspflichten in der Produktion und Beschaffung von Textilien und Bekleidung.
LkSG	Das <i>Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz</i> basiert auf den UN-Leitprinzipien und gilt seit dem 01.01.2023 für große Unternehmen in Deutschland.
Nassprozesse	Unter dem Begriff <i>Nassprozess</i> fallen alle Produktionsschritte die Abwässer verursachen. Dazu gehören Färben und Waschen sowie bestimmte Druckarten.
NGO	Nichtregierungsorganisation
OCS	Der <i>Organic Content Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von nach Biologischen Standards angebaute Fasern (z.B. Baumwolle).
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OECD-Leitfaden	OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie
OEKO-TEX® Responsible Business	Der <i>OEKO-TEX® Responsible Business</i> Standard ist eine Unternehmenszertifizierung. Der Standard beinhaltet Anforderungen an die Sorgfaltspflichten eines Unternehmens.
OEKO-TEX® Standard 100	Der <i>OEKO-TEX® Standard 100</i> ist eine Produktzertifizierung zur Sicherstellung von Chemikalien Grenzwerten.
OEKO-TEX® STeP	Der <i>OEKO-TEX® STeP</i> Standard ist eine Unternehmenszertifizierung für Textil und Bekleidungsproduzenten. Der Standard beinhaltet sowohl Sozial als auch Umweltaanforderungen.
RCS	Der <i>Recycled Claim Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von aus Recycling gewonnenem Material.
RSC	Das <i>Ready Made Garment Sustainability Council</i> ist eine Gemeinnützige GmbH in Bangladesch. Der RSC verantwortet die Umsetzung der Anforderungen des Accord.
RWS	Der <i>Responsible Wool Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für die Einhaltung Tierwohlkriterien in der Schafzucht.
UN-Leitprinzipien	Die <i>Vereinte Nationen Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte</i> ist ein 2011 verabschiedeter globaler Standard zur Verhütung und Behebung von Menschenrechtsverletzungen in Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeit.

New Frontier GmbH

Osnabrücker Str. 68a
49584 Fürstenau – Germany

Telefon: +49 5901 958 19 0

Telefax: +49 5901 958 19 29

Email: info@newfrontier.de

www.newfrontierfashion.net

NEW FRONTIER
F A S H I O N & S P O R T S W E A R